



Botschaft von Peru in Deutschland



Berlin, 22. Dezember 2008

4. Jahr, Nr. 2

K
o
m
m
e
n
t
a
r

2008 geht zu Ende und die Nachrichten über die Schwere der Weltwirtschaftskrise halten an. Peru bereitet sich entschlossen darauf vor, effizient auf diese Konjunktur zu antworten, indem Mittel erhöht werden, um die Binnennachfrage im Hinblick auf den weltweiten Konsumrückgang anzuregen und die sozialen Hilfsprogramme zu stärken. Desweiteren soll in dieser Ausgabe der Besuch unseres Umweltministers im Monat Dezember in Deutschland erwähnt werden, der im Rahmen einer Reise durch verschiedene Länder Europas stattfand. Dank der großzügigen deutschen Zusammenarbeit wird ein wichtiger Beitrag zu den Bemühungen unseres Landes bei der Eindämmung der negativen Folgen des Klimawandels geleistet. Auch sollen die verbesserten Wirtschaftsbeziehungen zwischen Peru und Deutschland genannt werden, die vom Lateinamerika Verein gefördert werden, der die positiven Veränderungen der peruanischen Wirtschaft sowie die Öffnung von Hapag Lloyd-Vertretungen in Peru begrüßt hat, denn dies zeige die erneute Bedeutung unseres Landes im internationalen Handel. Schließlich hoffen wir, dass unsere Leser ein frohes Weihnachtsfest erleben und 2009 Wohlstand und eine größere Annäherung zwischen unseren Ländern bringen möge.

können mit dem Ziel, „diese Wälder im Einklang mit ihnen und ihren Traditionen und Bräuchen“ zu verwalten. Brack, der auf seiner ersten internationalen Reise bereits die Niederlande und das Vereinigte Königreich besuchte und nach Polen nach Finnland reiste, bezeichnete die in Deutschland aufgebauten Kontakte als „ausgezeichnet“. Er warnte vor der Gefahr, die durch die globale Klimaerwärmung für Peru entstünde, dessen Gletscher der Anden in den letzten dreißig Jahren um 22% zurückgegangen sind, was, laut seiner Einschätzung, ein schwerwichtiges Problem für die „wüstenähnliche“ Küstenregion darstelle, deren Trinkwasserversorgung aus den Anden stamme. Auch wies er auf den Prozess der „Grassteppenbildung“ des Amazonas hin, die ihren Ursprung wohl ebenfalls im Klimawandel habe und mahnte an, dass der Temperaturanstieg des Meeres aufmerksam überwacht werden müsse. „Ein Anstieg von zwischen 2 und 3 Grad wäre für den Sardellen-Fischfang im Pazifik verheerend, denn dieser stelle 16% des Bruttoinlandsproduktes Perus dar“, erklärte er. Quelle: El Comercio.

Deutschland stellt für Umweltschutz Mittel in Höhe von 20,5 Millionen Euro zu Verfügung

Umweltminister Antonio Brack Egg teilte während seines Besuches am 9. Dezember in Berlin mit, dass Deutschland 20,5 Millionen Euro für Umweltschutzprojekte für die Jahre 2009 und 2010 zur Verfügung stelle. Während seines zweitägigen Aufenthaltes besuchte Minister Brack das Institut für Klimaforschung in Potsdam und traf sich mit Vertretern des Bundesumweltministeriums sowie mit der deutschen Ministerin für Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul. Während einer Pressekonferenz in der peruanischen Botschaft in Berlin beschrieb der Minister das ehrgeizige Vorhaben seines Ministeriums: den Schutz von 54 Millionen Hektar Primärwaldes im Amazonas. Die peruanische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, ab 2009 innerhalb der nächsten zehn Jahre die Zerstörung des Amazonas auf Null herunterzufahren, was auch ein Verhindern der Abholzung von jährlich 150.000 Hektar Wald beinhaltet. Peru wird dafür seinerseits jährlich 5 Millionen Dollar investieren. Zur Umsetzung dieser Initiative werden jedes Jahr weitere 10 Millionen Dollar benötigt, zu deren Finanzierung man auf Länder wie Spanien, Japan, Niederlande, Deutschland und Polen setzt. „Für das kommende Jahr haben wir bereits sieben Millionen aus Deutschland erhalten, so dass es ganz gut aussieht“, teilte Brack mit, der nach Berlin ins polnische Posen reiste, wo die XIV. UNO-Konferenz über Klimawandel (UNFCCC) stattfand. Von den zuvor erwähnten 54 Millionen Hektar Wald gehören zwölf indigenen Stämmen, was den Minister zu der Hoffnung veranlasst, die notwendige Finanzierung erzielen zu



Latinoamerika Verein stuft Peru als „neuen Stern“ der Region ein

Der größte deutsche Unternehmerverein mit Interesse in Lateinamerika, der Lateinamerika Verein (LAV), hat Peru als „neuen Stern“ der Region eingestuft und die günstigen Bedingungen für Handel und europäische Investitionen in unserem Land hervorgehoben. Auf dem Forum „Das Reedereigeschäft mit Lateinamerika - Fallbeispiele Chile und Peru“, das in Hamburg stattfand, betonte der Verein, dass Peru einen auf freier Marktwirtschaft basierenden Wandel erreicht habe, der ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum nach sich ziehe. Er verdeutlichte gleichzeitig, dass sich der nationale Haushalt seit 2006 mit einer stetig zurückgehenden Außenschuld als stabil erweise, was eine größere nationale und internationale Investition bedingt habe. Der LAV hat auch das Interesse unseres Landes an neuen Freihandelsverträgen und unsere Fähigkeit hervorgehoben, der internationalen Finanzkrise in einem Rahmen zu begegnen, in dem sich die Diversifizierung seiner Produktion aufgrund der Präsenz des chinesischen Marktes als Vorteil erwiesen habe, den dieser gewährleiste eine starke Nachfrage nach Waren und Produkten.



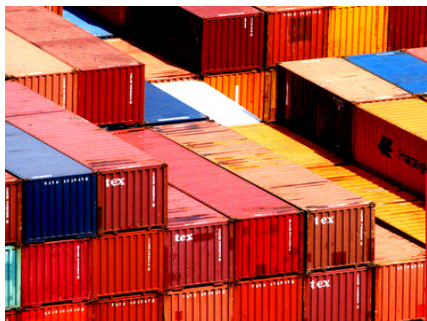
Antikrisen-Plan hält 10 Milliarden Nuevos Soles (S/) für Wirtschaft bereit zur Schaffung von Arbeit und Erhaltung des Wachstums

Präsident Alan García verkündete den Plan, den er auf den Weg bringen wird, um der internationalen Krise entgegen zu treten. Ziel ist es „das Wachstum beizubehalten, die Beschäftigung zu erhöhen und die Armen zu stärken“. In Anwesenheit seines Kabinetts erläuterte der Staatschef im Regierungspalast, dass zusätzlich „S/. 10 Milliarden ausgegeben werden, um Arbeitsplätze zu schaffen und Wachstum zu erhalten“. „Dies bedeutet, dass 3 Milliarden Dollar an Kreditrahmen zu Verfügung gestellt werden und wir das internationale Angebot von weiteren 7 Milliarden Dollar an Kreditrahmen haben, um größere Ausgaben zu decken, was der Staat tun wird“, fügte er hinzu. Der Präsident erklärte, dass das peruanische Finanzsystem „solide und stabil ist“ und dass Peru weitere wichtige Handelsabkommen unterzeichnet und sich in der Welt gut etabliert habe. Der Plan wurde in zwei Punkte geteilt; mit dem ersten soll der Verfall der Liquidität und des Kredites verhindert werden mit dem Ziel, den normalen Lauf der Wirtschaft nicht zu drosseln. Dazu hat die Zentralbank Perus (BCR) die Garantien reduziert und die Fristen der Kredite erweitert, die sie einigen Finanzinstitutionen einräumt. Der zweite Punkt wird sich darauf konzentrieren, die interne Nachfrage zu konzentrieren und mehr Arbeitsplätze zu schaffen. Aus diesem Grund hat der Staatschef einen großen Impuls des Bausektors angekündigt, um somit Arbeit zu schaffen und die Binnennachfrage zu befriedigen, da sich die Außenschuld aufgrund der Krise, die sich in anderen Ländern verschärft, reduzieren würde. (Quelle: El Comercio)



Internationale Reserven Perus steigen auf 31.246 Millionen Dollar

Zum 16. Dezember stiegen die Internationalen Nettoreserven (RIN) Perus auf 31.246 Millionen Dollar, einem Niveau, das um 276 Millionen über dem Wert zum Abschluss des Monats November liege, teilte heute die Zentralbank Perus mit, die hinzufügte, dass die RIN auch um 3.557 Millionen Dollar über dem Wert von 2007 liegen. Darüber hinaus berichtete die Zentralbank, dass vom 9. bis zum 17. Dezember der flexible Wechselkurs für den Verkauf im Durchschnitt von S/. 3.118 auf S/. 3.080 gesunken sei, was eine Aufwertung von 1,21% bedeute. Die BCR intervenierte auf dem Wechselkursmarkt, in dem sie am vergangenen 17. Dezember fünf Millionen Dollar kaufte, um somit die Volatilität zu reduzieren, die der Wechselkurs an diesem Datum aufwies und die an die starke Entwertung des Dollars weltweit gekoppelt sei, die durch die bedeutende Zinsreduzierung der Federal Reserve Bank der Vereinigten Staaten ausgelöst worden war. Im Laufe des Monats Dezember hat der Neue Sol eine Aufwertung von 0,54% gegenüber dem Vormonatsabschluss verbucht.



Exporte werden 2009 bei über US\$ 35.000 Millionen liegen

Die peruanischen Exporte könnten sich zum Jahresabschluss 2009 auf über 35.000 Millionen Dollar belaufen, trotz des Preisverfalls bei Mineralien und einer größeren Vertiefung der internationalen Finanzkrise, sagte heute die Ministerin für Wirtschaft und Tourismus, Mercedes Aráoz. Gleichzeitig verkündete sie, dass, trotz der Verlangsamung der Exportzahlen im Monat Oktober, die Erwartung bestünde, dass sie sich in den kommenden Monaten wieder erholen werden. Sie präzisierte, dass dieser Rückgang konkret an der beträchtlichen Verringerung der Preise für Zink und Kupfer läge, zweier Metalle, die Peru in größeren Mengen exportiere. „Wir stehen vor diesem Problem, das weltweit auftritt, und gerade aus diesem Grund arbeiten wir daran, mit anderen Ländern unseres geografischen Raumes, aber auch auf internationaler Ebene diese Materialien gemeinsam zu fördern. Vor dem Hintergrund der Krise sind Maßnahmen zur Förderung des Handels von grundlegender Bedeutung“, kommentierte sie. Ministerin Aráoz hob auch hervor, dass Peru dank des vorherigen Exportwachstums in der Lage sei, seine Wirtschaft zumindest während eines Jahres zu schützen, sollte sich die Krise ausweiten. „Wir verfügen über Reserven in Höhe von über 30.000 Millionen Dollar - ein gutes Finanzgleichgewicht, das es uns erlaubt, antizyklische Politiken einzusetzen. Wir reden davon, dass wir ein Jahr problemlos standhalten und jedwedes Problem überwinden können, denn wir liegen auch so noch über dem Verschuldungsmaß“, versicherte sie. (Quelle: ANDINA)

Hapag Lloyd öffnet Büros in Lima

Hapag Lloyd, deutsche Reederei mit Sitz in Hamburg, kündigte vergangenen Freitag an, ab dem 1. Dezember ihre Geschäfte in eigenen Büros in Peru aufzunehmen. Die Entscheidung des Unternehmens gründet auf dem bedeutenden Anstieg des Dienstleistungsbereichs in unserem Land als Folge des nachhaltigen Wirtschaftswachstums und des Außenhandels. Hapag Lloyd ist die größte Reederei Deutschlands und unter den fünf größten weltweit. Die Niederlassung von Hapag Lloyd in Peru setzt die Tendenz deutscher Finanz- und Wirtschaftsinstitutionen fort, sich in unserem Land eine Vertretung zu schaffen in Folge der erfolgreichen Ergebnisse der peruanischen Wirtschaft.

Wer wir sind

Botschaft von Peru in der Bundesrepublik Deutschland, Mohrenstraße 42, D-10117 Berlin

Tel: (+49 30) 20 64 10- 3, Fax:(+49 30) 20 64 10 77

www.embaperu.de, www.conperberlin.embaperu.de
gabinete@embaperu.de

In Lima: www.rree.gob.pe